

*Item er seit ouch, dz die Eytgnossen in der cappel ze Volhenswil<sup>98</sup> ein altar zûprochen und ein sarch darus genomen, aber<sup>99</sup> zwen schrinlin haben si daselbst uffgebrochen und dz heiligtum rôplich enweggetragen, ouch ein brettstein<sup>100</sup>, daruff man mess hett, zerworffen<sup>h</sup>.*

*Item in der cappel zû Griffensew habent sy ouch ein altar uffgebrochen und das heiltum darus genomen.*

*Item er seit ouch, wie dz die Switzer und ir helffer in dem closter genant Gfen<sup>101</sup>, ein schrin uffgtan und das sacrament enweggetragen haben und ein silbrin löffel<sup>102</sup>, da man die lût ustrengket<sup>103</sup> nach ny<sup>e</sup>ssung<sup>104</sup> des (fol. 3r) sacramentz und ouch ein man da, [der] das sacrament gar und gantzlich verbrent. Es sye ouch alles dz verbrunnen, so an allen enden umb dz sacrament gewesen sye und doch von der fursechung gotz das sacrament gantz unversert beliben.*

*Her Heinrich Herter<sup>105</sup>, ein priester Sant Frantzissenordens, hat geseit by sinem eyde: Als die Switzer und ir helffer vor Griffense gelegen sind und in und us umb dz closter Gefen<sup>106</sup> gewandelt haben, sie er in dz selb*

---

h) Hs. *ierworffen*.

---

98) Volketswil (Gemeinde; Bezirk Uster, Kanton Zürich). Vgl. auch: Memorabilia Tigurina [...] 2, hg. von Anthonius WERDMÜLLER (Zürich 1790) S. 181. Überreste einer Glocke wurden 1780 nahe dem Chor gefunden. Vgl. auch: Kunstdenkmäler des Kantons Zürich 3 (wie Anm. 88) S. 527 f. Volketswil gehörte zur St. Andreas-Pfarrei in Uster.

99) Im Sinne von „wieder einmal“; vgl. Schweizerisches Idiotikon 1 (1881) Sp. 40.

100) Gemeint ist wohl der Deckstein der *mensa domini*.

101) Das Lazariterinnenkloster Gfenn (Gfenn am östlichen Rand der Gemeinde Dübendorf, Kanton Zürich). Vgl. Brigitte DEGLER-SPENGLER, Gfenn, in: Helvetia Sacra Abt. IV: Die Orden mit Augustinerregel 7: Die Johanniter, die Templer, der Deutsche Orden, die Lazariter und Lazariterinnen, die Pauliner und die Serviten in der Schweiz Teil 2, hg. von Petra ZIMMER u. a. (2006) S. 887–912; Kunstdenkmäler des Kantons Zürich 3 (wie Anm. 88) S. 563 f.

102) Einen Kelchlöffel.

103) Austrinken ließ.

104) Nach dem Genuss; vgl. Schweizerisches Idiotikon 4 (1901) Sp. 816.

105) Unklar. Vgl. MEYER, Zürich und Rom (wie Anm. 52) S. 274 und S. 599 (Zusammenhang?); Die Steuerbücher von Stadt und Landschaft Zürich 2/1 (wie Anm. 52) S. 515 und S. 620; Die Steuerbücher von Stadt und Landschaft Zürich 8 (wie Anm. 52) S. 121 (Register).

106) Gfenn.